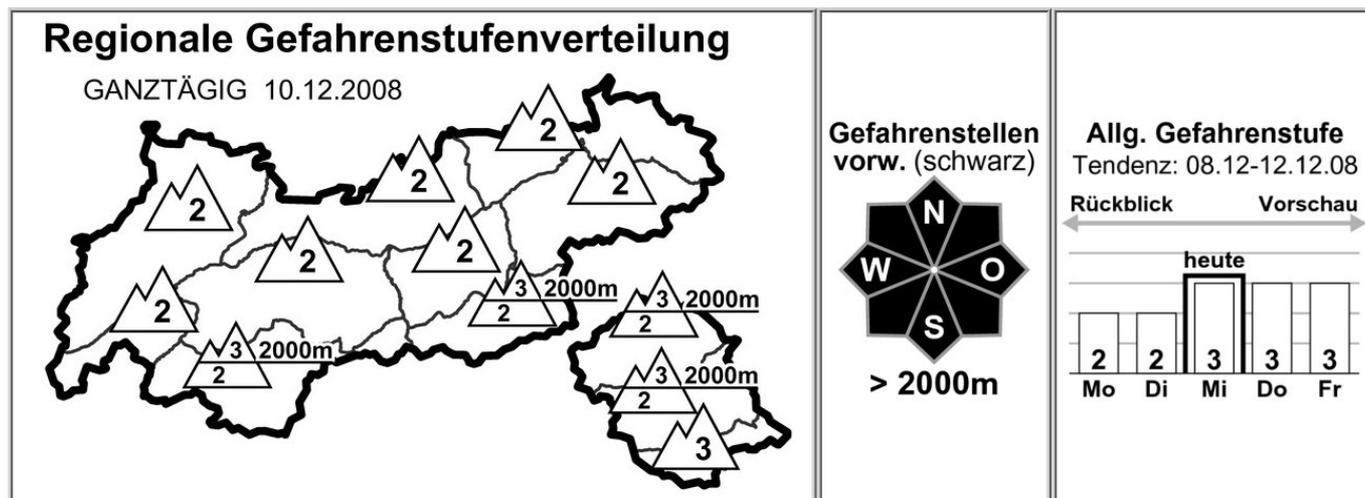


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 10.12.2008, um 07:30 Uhr



MIT NEUSCHNEE ANSTIEG DER LAWINENGEFAHR ENTLANG DES ALPENHAUPTKAMMES UND IN OSTTIROL

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr wird heute im Tagesverlauf vor allem entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol ansteigen und dann verbreitet erheblich werden. Die Hauptgefahr geht dabei von den im Tagesverlauf immer wieder neu gebildeten Tribschneeansammlungen aus. Gefahrenstellen liegen in steilen Hängen und kammnahen Bereichen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m. Eine Schneebrettauslösung ist zumeist schon bei geringer Zusatzbelastung möglich, also schon durch das Gewicht eines einzelnen Skifahrers oder Snowboarders. Vor allem in den Karnischen Alpen, wo es am meisten Neuschneezuwachs geben sollte, ist im Tagesverlauf auch mit Selbstaumlösungen von Lawinen zu rechnen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Altschneedecke ist inzwischen überwiegend gut gesetzt und recht stabil. Zu beachten ist aber, dass die Kombination 'Neuschneezuwachs+starker Wind' vor allem in hochalpinen Kammlagen zu neuen Tribschneeuumlagerungen führt. Die Verbindung dieser frischen Tribschneepakete mit der Altschneedecke ist dabei meist schlecht.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Über dem westlichen Mittelmeer hat sich ein Tiefdruckgebiet entwickelt. In diesem Zusammenhang treffen sich über den Alpen kalte Luftmassen aus Norden und recht milde und feuchte Mittelmeerluft, welche sich vom Alpenhauptkamm südwärts staut. Heute herrscht meist schlechte Sicht, die Berggipfel nördlich des Hauptkammes dürften aber zunächst noch unter der Wolkenschicht liegen. Direkt am Alpenhauptkamm kann es aus dem Wolkenstau immer wieder leicht schneien. Teils intensiver Schneefall und somit erneut ergiebige Neuschneemengen sind an der Alpensüdseite zu erwarten. Temperatur in 2000m um -5 Grad, in 3000m um -10 Grad. Höhenwind: In Kammlagen starker Süd- bis Südostwind, sonst nur mäßig bis schwach.

TENDENZ

Mit weiteren Schneefällen Anstieg der Lawinengefahr.

Rudi Mair